

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Imhof, Peter W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 58

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Aller Anfang ist schwer - oder wie macht man's besser?

Die Uebergabe der Vorstandsgeschäfte an die neue Leitung der Gesellschaft ist anfangs Mai 1998 erfolgt. Die Auswirkungen dieser Reform der Gesellschaft sind spürbar:

- Der Vorstand hat die Führung der Gesellschaft in die Hand genommen
- Die Aufträge der Hauptversammlung werden schrittweise umgesetzt
- Die Gesellschaftsstrukturen werden klarer abgegrenzt
- Der Vorstand kann durch die Reduktion effektiver arbeiten
- Die Frage der Gestaltung der Mitteilungen / Jahrbuch wird angegangen
- Erstmals werden im Mitteilungsblatt Beiträge veröffentlicht, welche ohne weiteres auch im Jahrbuch untergebracht werden könnten, da sie von bleibendem Wert sind.
- Nach einigen Jahren wurde wieder ein Beobachter der Gesellschaft zum Deutschen Genealogentag delegiert. Dessen Bericht folgt bereits in diesem Heft.

Die Einführung der neuen Rechtschreibung dürfte demnächst möglich sein. Freuen Sie sich über Artikel, wie "Gämsenpfeffer mit Majonäse leert das Portmonäe (auf der letzten Dampfschiffahrt erlebt)"... oder einfach als Begründung, weshalb ein neuer „Redaktör“ für das Mitteilungsblatt gesucht wird. Holzhacken ist eben jetzt Holz hacken, ah hacken trennt man ja nicht mehr mit zwei „K" auf, sondern lässt es schön beim „ck" bleiben. Und Briefe schreiben schreibt man (auch nach der Reform noch: MAN und nicht FRAU geschrieben) noch getrennt. Aber lesen Sie mal eine neue Fassung eines bernischen Gesetzes - vor lauter Gleichberechtigung finden Sie sich schlichtweg nicht mehr zurecht.

Schon in meiner Rekrutenschule lernte ich von einem begnadeten Adjutant-Unterroffizier Alfred Kögel in Emmen: Wenn Julius Cäsar heute lebte, würde er nicht: „VENI VIDI VICI" sagen, sondern ein Reglement schreiben!

Der Unterzeichnete hat im letzten Heft die Vorstellung des neuen Vorstandes ohne die vorgesehene Foto veröffentlicht. Bitte entschuldigen Sie dieses Versehen und geniessen Sie den neuen Vorstand in voller Aktion im Bilde, anlässlich der ersten Vorstandssitzung vom Mai in Bern!

Peter W. Imhof

Editorial

Tout début est difficile – ou comment peut-on faire mieux ?

La passation des affaires du comité à la nouvelle direction de la société s'est effectuée début mai 1998. Dans les effets de cette réforme de la société sont à remarquer:

- La comité a pris en main la conduite de la société
- Les missions de l'assemblée générale sont petit à petit traduites en actes
- Les structures de la société doivent s'améliorer
- Par sa réduction, le comité doit parvenir à travailler plus efficacement
- La question du contenu des bulletins et de l'annuaire est analysée. Pour la première fois, des apports figurent aussi dans le bulletin, qui pourraient, sans autre, paraître dans l'annuaire, car ils ont une valeur durable.

Pour la première fois, après quelques années d'absence, un observateur de la société a été délégué à la journée allemande de généalogie. Le rapport paraît déjà dans ce bulletin.

Remarque du traducteur. Le dernier paragraphe est inspiré par la nouvelle orthographe allemande que entrera prochainement en vigueur. Il est nécessaire de bien connaître la langue allemande pour pouvoir apprécier toutes les nouvelles subtilités, voire les non-sens de cette réforme. Voici tout de même quelques exemples: „Majonäse“ (mayonnaise), „Portmonäe“ (portemonnaie). „Schiffahrt, Redaktör“; dans une lettre. „Sie“ et „Ihnen“ s'écrivent avec une majuscule, alors que „Du“ ou „Dir“ avec une minuscule. Dans une nouvelle édition d'une loi bernoise, vous naviguez complément, à

force d'adaption à l'égalité des sexes. Si Jules César vivait aujourd'hui, il ne dirait pas: „VENI, VIDI, VICI“, mais produirait un long rapport.

Le soussigné a présenté le nouveau comité dans le dernier bulletin, sans publier la photo prévue. Veuillez excuser cette omission et appréciez, en image, le nouveau comité en pleine action, lors de la première séance, en mai dernier à Berne.



v.l.n.r: / de gauche à droite:

Eric Nusslé, Christoph Tschärner, Heinz Ochsner, Elisabeth Graf-Burger und
Heinz Balmer